

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bald umblühte auch ein niedlich Gärtchen die Hütte des neuen Siedlers, der in Kurzem in der ganzen Gegend als der fromme Job bekannt und verehrt wurde.

Zahlreich wallfahrteten die frommen Anwohner rundum zu dem Einsiedler an der Quelle, nun der „Jakobsbrunnen“ genannt, und suchten und fanden Linderung und Heilung in mancherlei Siechthum durch die Heilkraft des Wassers. —

## 2.

Der Form, wie die Natur sie schafft,  
Von heißem Blut durchquollen.  
Dem Wein, der Schönheit, dem Genuß  
Laßt uns Verehrung zollen.

Auf einem in das Albenthal hereinragenden, im Hintergrunde dicht bewaldeten Hügel stand einst eine mächtige Feste, die Seisenburg genannt.

Da hauste etwa um die Mitte des fünfzehnten Jahrhunderts ein wilder Raubritter, ein lustiger Schwelger, Ritter Nabuchodonosor Ankenreuter.

Er plünderte mit seinen Knechten und Kumpanen die Anwohner der ganzen Umgegend, machte die Straßen unsicher und ging auch nebstbei auf Dirnenraub aus.

Heute mochten sie eben einen guten Gang gethan haben, denn ein schwelgerisches Mahl war für den Abend zubereitet worden.

Viele Theilnehmer an den Raubzügen des Schlossherrn waren in dem großen reichgeschmückten Prunksaale versammelt, lustig kreiste der Becher; rauschende Musik durchwirbelte die Räume und lustige Dirnen ringelten sich in frivolen Tänzen um die Zecher.